

paperpress

.....Newsletter.....

Impressum: paperpress Jugend- und kommunalpolitischer Pressedienst Berlin. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch. Chefredakteur: Chris Landmann (verantwortlich für den Inhalt), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: www.paperpress.org (Textarchiv) / www.paperpress-newsletter.de (Newsletter-Archiv) / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters und der monatlichen Druckausgabe: E-Mail: post@paperprerss.org – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newsletter-texte auch auf www.paperpress.org. Die Druckausgabe erscheint monatlich. Preis für die Zustellung: 20 Euro jährlich.

Nr. 493 U

29. Mai 2013

38. Jahrgang

Abschied von den Stromleitungsmasten



Auf dem flachen Land fallen sie eher auf als im Bild einer Großstadt mit hohen Häusern. Aber auch hier gehören sie zum gewohnten Anblick, tragen sie doch jene Leitungen, die das in sich haben, auf das wir nicht mehr verzichten können: Strom. Ohne diese Energie liefe nichts mehr, könnte nicht einmal dieser Beitrag geschrieben und per E-Mail versandt werden.



Aber, die Entwicklung bleibt nicht stehen. **Dr. Helmar Rendez**, Chef der Stromnetz Berlin GmbH, zeigte heute auf dem Kraftwerksgelände in Charlottenburg, in Anwesenheit des Baustadtrates **Klaus-Dieter Gröhler** (CDU) den Unterschied zwischen alt und neu. In der linken Hand ein altes Kabel, das zwischen den Masten schwebte, und in der rechten das neue Teil, das sich zweieinhalb Meter im Boden befindet, sicherer ist und mehr Leistung bringt. Für 40 Jahre übernimmt der Hersteller die Garantie für den reibungslosen Betrieb. Und wenn es dann doch mal haken sollte,

kann man heute mit modernster Technik genau die Stelle im Erdreich finden, an der das Kabel defekt ist. Dennoch: es auszubuddeln und zu reparieren, kostet rund 60.000 Euro.



Der erste von 29 Masten der Freileitung in Charlottenburg – Moabit, der heute fachmännisch auseinandergeschraubt wurde, ragt seit 1928 in den Himmel. Zwischen 1950 und 1952 fand eine Stahlbausanierung statt. Sicherlich hätten die Masten noch viele Jahre die Leitungen getragen, der Fortschritt macht aber eben vor nichts halt. zwischen 34 und 45 Meter ist ein Mast hoch, knapp fünf Kilometer misst diese Freileitung, von der man in vier Wochen nichts mehr sehen wird. 7,5 Mio. Euro kostet der Rückbau, wobei das Abtragen der Stahlkolosse nicht das Hauptproblem darstellt, sondern die Fundamente, die im Schnitt 700 Tonnen auf die Waage bringen. Das ist eine echte Herausforderung, diese zu beseitigen. Von den Kosten ist der Erlös aus dem Verkauf des Stahls schon abgezogen.

Baustadtrat **Klaus-Dieter Gröhler** (CDU) war von uns nicht zu überzeugen, einige Masten als Industriedenkmale stehen zu lassen. Schade. Das Gesicht der Stadt wird immer glatter.

Apropos Klaus-Dieter Gröhler:



Lange will er nicht mehr Stadtrat in Charlottenburg-Wilmersdorf bleiben, denn er kandidiert für den Bundestag, wie man seinem Gefährt entnehmen kann. Im Wahlkampf setzt er ganz auf seine Person, denn an keiner Stelle des Autos befindet sich ein Hinweis auf seine Partei, die CDU. Oder ist das nur ein Stück Neutralität seinem Amt gegenüber?

Bericht und Fotos: Ed Koch